

☐
☐ Stadtanz/-blatt

☐ WZ

☒ Generalanzeiger

☐ Dürener Zeitung

☐ Dürener Nachrichten

☐ NE

☐ GV

☐ BM

Datum: 01.05.08

Viel weniger Chemie im Abwasser

UMWELT Tosu-Filteranlage in Arnsberger Firma ist jetzt in Betrieb

ARNSBERG. Eine neue Filteranlage hat den Gehalt der Chemikalie „Tosu“ im Abwasser der Arnsberger Firma Perstorp bereits drastisch reduziert. Das erklärten Vertreter des NRW-Umweltministeriums und der Firma gestern. Minister Eckhard Uhlenberg (CDU) lobte bei einem Besuch der Firma in Arnsberg die schnelle Lösung des Problems durch die sogenannte Umkehrosmose-Anlage. Dies diene den Interessen der vier Millionen Menschen, die ihr Trinkwasser aus der Ruhr bekommen, und werde auch den Interessen des Unternehmens mit seinen 140 Beschäftigten gerecht.

Von den 300 000 Euro Kosten für die vorerst als Versuchsanlage aufgebaute Umkehrosmose-Filtereinheit trägt das Land zwei Drittel. Das Umweltministerium werde die Firma auch beim Bau einer endgültigen Lösung unterstützen, sagte Uhlenberg zu „Wir werden



Firmenbesuch: Umweltminister Eckhard Uhlenberg hinter der neuen Tosu-Filteranlage. FOTO: DPA

damit keine Zeit verlieren“, sagte eine Firmensprecherin.

Die Chemikalie Tosu, die bereits seit 60 Jahren als Abfallprodukt bei der Herstellung von Grundstoffen für die Lackindustrie anfällt, ist nach Auskunft des Unternehmens noch nicht wissenschaftlich bewertet. Aus diesem Grund hatte die Trinkwasserkommission vor einigen Wochen einen Vorsorgewert von 300 Nanogramm pro Liter Trinkwasser empfohlen. Dieser war zum Teil deutlich übertroffen worden.

Deshalb hatte der zuständige Arnsberger Regierungspräsident Helmut Diegel eine Verfügung erlassen, nach der das Unternehmen die Tosu-Belastung des Abwassers von 42 auf 1,2 Milligramm pro Liter senken muss. Erste Ergebnisse zeigten, dass dieser Wert mit der neuen Filteranlage schon erreicht sei, sagten Vertreter von Ministerium und Firma. dpa